

Zu wenig Eigenkapital

Die Kundenberaterin rückt ihre Unterlagen zurecht. Frau Schütz ist immer gewissenhaft. Sie arbeitet schon lange in der Kreditabteilung der Sparkasse. Sie hat Erfahrung.

Nur 5000 € Eigenkapital? Das sind insgesamt zu wenig Sicherheiten. Wer weiß, was eine solche Immobilie in 5 oder 10 Jahren wert ist? Das kann ich meinem Abteilungsleiter nicht vermitteln. Haben Sie denn bei Ihrer Scheidung keinen ordentlichen Zugewinnausgleich bekommen? Hat Ihr Mann – Entschuldigung: Ex-Mann – nicht gut verdient?

Anja nimmt einen Schluck Mineralwasser, damit ihre Stimme nicht so belegt klingt. Ja schon, aber die beiden Autos, die Miete für die Dachterrassenwohnung, die Reit-Urlaube mit den Kindern. Das kostet. Den Rest hat mein Mann in sein Geschäft investiert.

In ihrer pastellfarbenen Kombination – Hose im Marlene-Stil und taillierte Jacke – sieht Anja perfekt aus. Schließlich ist sie Schneidermeisterin. Hat richtig gut verdient, als sie Thomas kennenlernte. Nach der Geburt der beiden Kinder hatte sie vor allem für sich und die Familie genährt, manchmal auch für ihre Freundinnen und deren Freundinnen. Werbung war nicht nötig und Kleinunternehmerin ist gut für die Steuer. Für das persönliche Taschengeld hat es gereicht.

Jetzt ist Anja frisch geschieden und muss richtig Geld verdienen, jeden Tag, jede Woche, jeden Monat, bis zur Rente. Rente? Ein bisschen Rente wird es geben. Für die Monate, für die Thomas Beiträge gezahlt hat. Als Selbständiger hat er das nicht immer getan.

Die Immobilie wäre günstig, 1B-Lage in einer Altstadtgasse, ein kleines Geschäft, dahinter eine kleine 2-Zimmer-Wohnung mit Blick in einen netten grünen Innenhof. Die Kinder kommen nur noch hin und wieder. Haben ihr eigenes Leben. Dafür braucht es kein Gästezimmer. Aber 5000 € Eigenkapital ist zu wenig. Frau Schütz hat es ganz klar gesagt.

5 – 11 – 29 – 31 – 37 – 47. Das sind die Zahlen diesen Samstag. Anja starrt gebannt auf ihr Handy. Sie vergleicht nochmal und nochmal. Die Superzahl stimmt nicht, aber sonst stimmt alles. Die dritte der vier Primzahlenreihen, mit denen sie jede Woche als Tippgemeinschaft dabei sind. 6 aus 49. Jede Woche eine neue Chance.

Der Stammtisch trifft sich regelmäßig seit dem ersten Geburtsvorbereitungskurs. Der Frauenabend zu fünft, einmal im Monat. Sie hatten sich auf Anhieb gut verstanden. Die Themen waren mit den Kindern mitgewachsen. Und plötzlich war sie da, die Idee mit der Tippgemeinschaft und den Primzahlen. Eigentlich hatten sie sich nur ausgetauscht, wie sich der Mathestoff für die Schulaufgabe am besten einpauken lässt. Dann hatten sie immer mehr Spaß daran gefunden, sich die Zahlen aufzusagen. Verschiedene Primzahlenreihen wurden verglichen und Susanne hatte die Idee mit dem Lotto 6 aus 49.

4 Richtige mit Superzahl gab es schon zwei mal. Das ist ein hübscher Restaurantbesuch zu fünft, ein Menü vom Feinsten. Und bei den 5 Richtigen ohne Superzahl war ein ganzes Wellness-Wochenende rausgesprungen. Inclusive Weiterspielen für 2 Jahre.

6 Richtige. Anja triumphiert. Braucht keine Fürsprache von Frau Schütz beim Abteilungsleiter. Ans seitliche Fenster kommt die Nähmaschine und vor die Nische der Paravent mit der selbst entworfenen Seidenmalerei. Die Wand zwischen Küche und Wohnzimmer kann raus, dann wirkt alles großzügiger.

Gleich Susanne anrufen, vielleicht weiß sie es noch nicht. Schnell ist der Kontakt getippt. Warten. Sie geht nicht ran.

10 Minuten später eine SMS: Bin im Stress. Mutter hatte gestern einen Herzinfarkt. Liegt auf der Intensivstation.

Hast Du die Lottozahlen schon gesehen?

Lotto? Habe ich ganz vergessen.